

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Übung der Basler Arbeiterwehr.

Modern

Er: „Ich mache Ihnen einen Vorschlag, Fräulein: Heiraten Sie mich!“
 Sie: „Meinetwegen! Sie müssen sich aber noch ein paar Jährlein gedulden.“
 Er: „Warum das?“
 Sie: „Meine erste Heirat muß eine Liebesheirat sein.“

*

Benützt

Mary: „Was tat Dein Franz, als Du ihm bemerktest, Du könntest ihm vorläufig nur Schwester sein?“
 Julie: „Er hatte die Stirne, mich um mein Theaterabonnement zu bitten, um mit einer Andern die heutige Vorstellung zu besuchen.“

Die lebende Statue

Dein Hals ist weiß wie Marmor,
 Wie Pfirsich zart des Mundes Rot,
 Das heimlich flammt, so fein geschnitten
 Die Wimper wie ein schlankes Boot!

In deiner Locken dunklem Schatten
 Ruht angeschmiegt ein zierlich Ohr.
 Ich stehe stumm vor dir wie einer,
 Der sich in einen Traum verlor.

Mein Auge ist von dir bezaubert!
 Auf dir nur ruhend fühlt es Halt.
 Demütig steh' ich wie ein Vetter
 Vor deiner göttlichen Gestalt.

Ja, jener Liebesgöttin gleichst du,
 Die einst des Meeres Schaum gebar,
 Und die in Hellas alles Schönen
 Beschützerin und Mutter war.

Gewähre dies mir, Wohlgebaute:
 Umschwebe mich, doch bleibe st u m m,
 Daß sich er h a l t e die Verehrung,
 Denn — du bist s c h ö n, doch furchtbar
 d u m m!

*. 92.

Zu gut gekleidet

Hedy: „Kurt weiß sich zu kleiden, das muß man ihm lassen; aber er treibt's doch zu weit.“
 Kelly: „Ich finde nicht . . .“
 Hedy: „Doch; als ich ihm kürzlich auf den Knien saß, haben mir seine Bügelfalten tief in die Beine geschnitten.“

*

Im Zeitalter des Automobils

Kundin: „Die Schuhe, welche Sie mir gestern verkauft haben, passen mir nicht; ich kann nicht gehen darin.“
 Verkäuferin: „Es tut mir leid, aber Leute, die bei uns Schuhe kaufen, gehen überhaupt nicht.“

*

Schon gedrillt

Frau Angel: „Sag', verlangt Dein Mann von Dir, daß Du ihm gehorchest?“
 Frau Inger: „Oh nein! Der war schon einmal verheiratet.“

Der moderne
UNITA
ZÜRICH
 Bahnhofstr. 108
 Entresol
Damen-Salon
Herren-Salon
Kinder-Salon
 Komfortable Bäder